

Ehemaliges Gasthaus „Zum Lamm“

Treffpunkt im Dorf an historischem Ort



Bei der Bruchsteinmauer hinter dieser Tafel dürfte es sich um das älteste noch erhaltene Bauwerk von Esselbach handeln. Sie ist der letzte originale Bestandteil der Ummauerung um den Kirchberg. Beim Bau des Dorfgemeinschaftshauses wurde sie im Osten teilweise abgebrochen. Der verbleibende Rest wurde vom Putz befreit und teilweise neu verputzt. An den seitlichen Abschlüssen und oben wurde die Mauer neu gefasst.



Früher war es üblich, dass sich bei Hochzeitsfeiern das Brautpaar vor der Kirche den Weg durch die Reihen der Kinder „bahnen“ musste. Dafür wurden Münzen geworfen oder verteilt.

Die beiden Szenen stammen vom 28. August 1956:

Oben: Die Gruppe aus dem Kindergarten wartet am Gasthaus neben der Kirche bis das Brautpaar vor der Trauung vorbeikommt. Die katholische Ordensschwester in schwarz am Ende der Reihe hilft den Kindern bei der Aufstellung.

Unten: Es ist so weit - jedes Kind erhält seinen Obolus.



Das Gebäude hinter der Mauer war das Gasthaus „Zum Lamm“, zu dem bis 1952 auch eine Metzgerei gehörte. Es hatte den besten Standort direkt neben der Kirche. Von 1913 bis 1963 wurde es von Karl Freund betrieben. 1963 übernahm seine Tochter (Rösle) mit ihrem Mann Herbert Wiesmann den Gastbetrieb und führte ihn bis zur Schließung aus Altersgründen 1980. Man war in Esselbach deshalb nicht im Gasthaus „Zum Lamm“ sondern beim „Freund“. Im „Stübchen“, dem Nebenzimmer zum Schankraum, wurden mehrere Vereine gegründet.



Gastwirt Karl Freund um 1955



Schankraum Mitte der 1970er Jahre mit Herbert Wiesmann hinter der Theke

Das Anwesen konnte 1987 von der Gemeinde erworben werden und stand zum Schluss leer. Ab 2018 wurden die Nebengebäude abgerissen und das Gasthaus konnte saniert und in das neue Dorfgemeinschaftshaus integriert werden. Hierbei wurde das Dach mitsamt Dachstuhl in seine ursprüngliche Form zurückgeführt und das Fachwerk freigelegt.



Bei der Entfernung des Putzes kam am Eckpfosten die Jahreszahl 1716 zum Vorschein, bei der es sich um das Jahr der Erbauung handeln dürfte. Die Inschrift des Türsturzes am straßenseitigen Haupteingang verweist darauf, dass Johann Georg Schäfer 1790 Umbaumaßnahmen durchführen ließ, nachdem ihm bereits 1773 das Schildrecht verliehen worden war.

Das Foto mit der Kindergartengruppe vom 15. Mai 1952 zeigt die straßenseitige Mauer, wie sie angelegt wurde im Zusammenhang mit der Verbreiterung der Straße und der Verlegung des Friedhofs an seine heutige Stelle im Jahr 1828.



1773 bekam Johann Georg Schäfer für sein Gasthaus an der stark frequentierten Poststraße das Schildrecht verliehen. Eine Schildwirtschaft war in der beginnenden Neuzeit ein Bewirtschaftungs- und Beherbergungsbetrieb für Reisende und deren damalige Verkehrsmittel.

Sie gilt als Vorläufer der heutigen Autobahnraststätten. Nach einer Beschreibung von 1820 standen im „Gasthaus zum weißen Lamm“ und seinen Nebengebäuden zehn beheizbare Zimmer und vier nichtbeheizbare Zimmer zur Verfügung.

Im Gewölbekeller konnten 30 Fuder (ca. 270 hl) Wein/Apfelwein in Fässern gelagert werden und im Stall war Platz für 50 Pferde.



Das Foto von 2017 mit dem Kriegerdenkmal aus dem Jahr 1961.

Der Dorfplatz

Mit dem Bau des Dorfgemeinschaftshauses wurde zur Pfarrkirche hin erstmals ein Dorfplatz angelegt. Hierzu musste das Niveau tiefergelegt werden. Die Hochbeete an der Pfarrkirche und der historischen Mauer haben noch in etwa die ursprüngliche Höhe.



Der 2021 angelegte Dorfplatz. Für die Neuanlage des Kriegerdenkmals wurden die Tafeln und die Figur des Erzengels Michael wiederverwendet.

The quarry stone wall behind this sign is probably the oldest surviving structure in Esselbach. It is the last original part of the wall surrounding the Kirchberg. The building behind the wall was the «Zum Lamm» inn. It had the best place right next to the church and existed from 1773 to 1980. The municipality acquired the property in 1987. From 2018 onwards, it was renovated and integrated into the new village community centre. During this process, the roof and roof truss were restored to their original form and the half-timbering was exposed. With the construction of the village community centre, a village square was created for the first time.

Le mur en moellons derrière ce panneau est probablement le plus ancien bâtiment encore conservé d'Esselbach. Il s'agit du dernier élément d'origine de l'enceinte qui entourait le Kirchberg. Le bâtiment derrière le mur était l'auberge «Zum Lamm». Elle bénéficiait d'un emplacement idéal juste à côté de l'église et a existé de 1773 à 1980. La commune a acquis la propriété en 1987. À partir de 2018, elle a été rénovée et intégrée à la nouvelle maison communale. Le toit et la charpente ont été restaurés dans leur forme d'origine et les colombages ont été mis à nu. La construction de la maison communale a permis de créer pour la première fois une place de village.